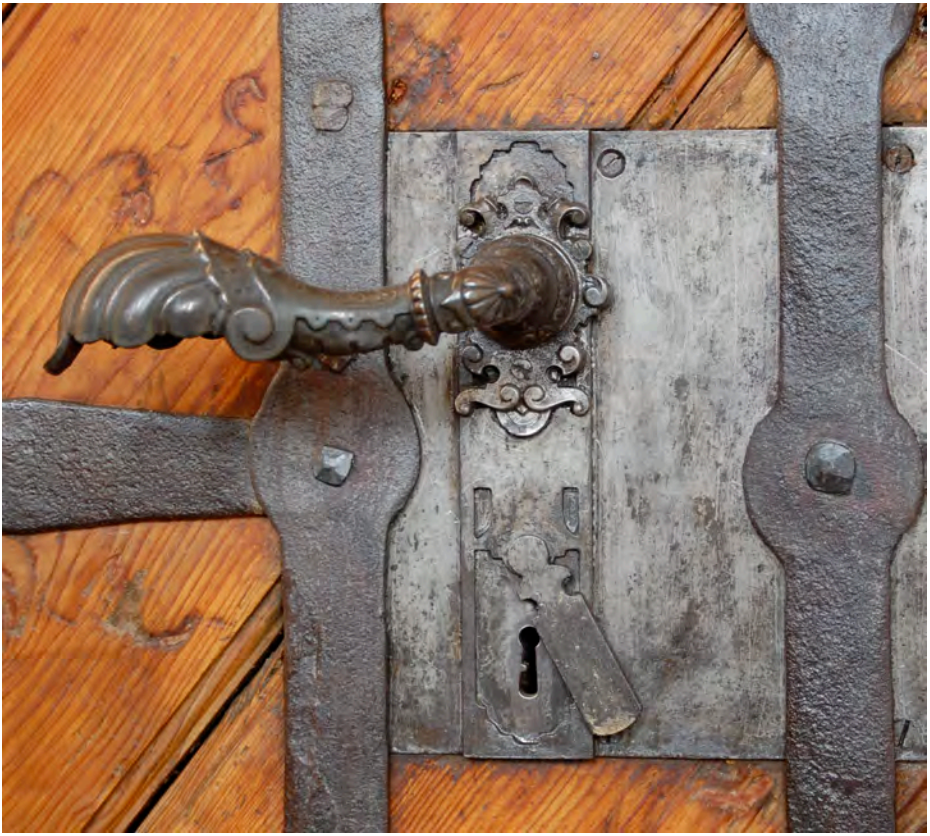
Don Quichotte

Pfarrverbandsnachrichten

St. Ägidius, Grafing
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf

Nr. 15 Mai bis Juli 2011



„Ich bin die Tür“ spricht Jesus

Grußwort

Liebe Leser und Leserinnen der Nummer 15 unseres Don Quichotte,

Türen sind aus unserem Leben nicht weg zu denken, Türen schließen aus und schließen ein, Türen geben Sicher- und Geborgenheit, Türen sind riesengroß und viel zu schmal, Türen halten die Wärme im Haus und sind manchmal auch doppelt, Türen tragen verschiedene Farben und Formen, Türen können stören und sind Kunstwerke, Türen sind einfach faszinierend. Da gibt es Türen, die nennt man heilig und werden nur von Zeit zu Zeit für ein Jahr lang aufgemacht - und es gibt die Tür des Verderbens. Sie steht ständig offen.
An Türen zeigt man seine gute Erziehung, wenn man zur rechten Zeit anklopft. An Türen kann man aber auch lauschen - und hört mehr noch als der Lauscher an der Wand: seine eigene Schand' ! Mit Türen zeigt man seine Freude, indem man sie weit und einladend öffnet. Die Türe knalle ich zu, wenn ich mich ärgere. Türen vermögen also zu sprechen. Die Türe lasse ich hinter mir offen, wenn ich nur eine kleine Frage habe und gleich wieder verschwinden will. Die Türe hinter mir schließe ich, wenn das Gespräch unter Umständen etwas länger dauern soll und nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt ist. Türen am Tag passiere ich zu Dutzenden.
Machen Sie sich doch einmal die Mühe, man könnte auch sagen : den Spaß - und zählen Sie an einem ganz normalen Werktag, an dem Sie zur Arbeit gehen oder einfach Besorgungen machen oder sonst einfach aus dem Haus gehen, um Dieses oder Jenes zu erledigen, wie viele verschiedene Türen Sie durchschreiten. Versuchen Sie einfach einmal mitzuzählen: Sie werden staunen!
Mir wird das anfanghaft dann bewußt, wenn mir dann und wann die Aufgabe zufällt, die Pfarrkirche in der Frühe auf- und am Abend wieder zu zusperren:
Jede Türe- besser gesagt: jedes Schloss hat da seine Eigenheit. Da gibt es einen Schlüssel für das Gittertor vor der Unterkirche. Aufsperren ist mit diesem Schlüssel Glücksache, das Zusperren ebenso. Manchmal bewirken ein paar Tropfen Öl Wunder. Oft gelingt dem Einen das Zusperren einer bestimmten Tür überhaupt nicht, einem Anderen sofort und ohne besondere Anstrengung. Bisweilen lässt sich ein Schloss überhaupt nicht überlisten, so meint man, doch ein kräftiger Kick mit dem Fuß an die Tür lässt das Unmögliche möglich werden.
Türen hatten wir vom Don Quichotte schon des Öfteren einmal im Visier. Erinnern Sie sich z.B. noch an die wunderschöne Tür der Schammacher Markus-Kapelle im dortigen Gewerbegebiet ? Der Mesner vor Ort hält für uns Alle die Türe zu diesem Gotteshaus tagsüber immer offen. Falls sie doch einmal zugesperrt sein sollte (z.B. Mesner-Urlaub) habe auch ich einen Schlüssel dafür.

Auch Jesus greift dieses Phänomen der Tür auf. Er vergleicht sich selber damit. In Johannes 10,9 lesen wir: "Ich bin die Tür, wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden." In den ersten zehn Versen des 10. Kapitels geht es um dieses Thema, das auch das Thema der bevor stehenden Erstkommunion sein wird: "Jesus sagt: Ich bin die Tür!"

In der Memoria um den heiligen Benno, unseres Brunnenheiligen, geht es letztendlich auch um eine Tür - und den Schlüssel, der diese Tür aufschließen kann. Das bedeutet für den Bischof Benno dann, dass er wieder auf seinem Bischofsstuhl Platz nehmen und die Aufgabe wieder wahrnehmen kann, zu der er berufen ist.

Weil der Friede uns so am Herzen liegt, gerade in den Zeiten, in denen wir ihn im Bereich von Nordafrika so vermissen, möchte ich mit einer kleinen, aber bedeutungsvollen Geschichte meine Gedanken schließen. Vielleicht kennen Sie sie schon, wenn ja, dann lesen Sie sie trotzdem noch einmal und nehmen Sie sich fest vor, die darin enthaltene Aufforderung auch in Ihr Leben um zu setzen:

Ein Maler hatte ein "Haus des Friedens" gemalt. Groß und stabil, fest wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild. Ein kleiner Junge betrachtete das Bild ganz aufmerksam. Plötzlich fragte er: "Vater, auf diesem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinke an der Haustür. Wie soll denn da Friede ins Haus kommen?" Der Vater, nicht wenig erstaunt, antwortete: "Die Türklinke hat der Maler bestimmt nicht vergessen, er hat sie einfach weggelassen. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns wohnen lassen."

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen jetzt - wie immer - viel Freude beim Lesen unseres Don Quichotte Nr. 15 !

Ihr Pfarrer und Redaktionsmitglied Hermann Schlicker

Ein Diakon für den Pfarrverband

Mit Freude konnte ich die Entscheidung und den Weg von Herrn Rudolf Auer in den letzten Jahren verfolgen. Seit etwa fünf Jahren weiß ich von seinem Ziel, sich zum Diakon weihen zu lassen. In diesem Jahr, so Gott und der Bischof wollen, stehen die Vorzeichen dafür sehr günstig. Herr Auer hat die theologischen Prüfungen im Rahmen des Würzburger Fernstudiums souverän abgelegt und befindet sich nun nach dem theoretischen Teil seiner Ausbildung in diversen Praktika. Deswegen ist er in der Pfarrei auch viel weniger zu sehen als in vergangenen Jahren, in denen er als Lektor und Kommunionhelfer zum festen Stamm gehört hat.

Mittlerweile ist bereits der Pfarrgemeinderat über den Tag der Diakonenweihe in München informiert und ich gebe ihn jetzt schon in unserem Pfarrbrief bekannt, damit Sie planen können und möglichst Viele von uns am Weihegottesdienst mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx teilnehmen können. Es ist der **Sonntag, 09. Oktober 2011 um 10.00 Uhr, im Münchener Liebfrauendom.**

Aus der Kirchenverwaltung

Aufgrund des Abschieds von Herrn Hans Hupfer aus der Grafinger Kirchenverwaltung ist Frau Caroline Thewalt auf die frei gewordene Stelle nachgerückt. Herr Hans Hupfer hielt zudem seit dem Jahr 2006 das Amt des Stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstandes inne.

Zusammen mit unserem Kirchenpfleger Herrn Richard Hartmann kümmerte sich Herr Hupfer vorbildlich um den Haushalt und die Bauangelegenheiten unserer drei Kindergärten, die seit Beginn des Jahres vom KiTa Regionalverbund Ebersberg zentral verwaltet werden (wir berichteten!). Besonders wichtig war Herrn Hupfer die Restaurierung der Leonhardikirche, die nun schon lange wieder außen und innen im frischen Glanz erstrahlt (wir berichteten!).

Wir Hauptamtliche und wir Kirchenverwaltungsmitglieder danken Herrn Hupfer für seine Arbeit und sein großes Engagement in den vergangenen zehn Jahren.

Ein neues Gesicht im Pfarrbüro

Seit 1. April hat unser Pfarrbüro wieder ein neues Gesicht. Nachdem Frau Greithanner sich entschieden hat, nach ihrer Probezeit nicht in den Diensten der Kath. Pfarrkirchenstiftung zu bleiben, war - Gott sei Dank - schnell eine Nachfolgerin gefunden: Sie heißt Anna Betzenbichler, ist den Meisten in der Kerngemeinde bestens bekannt, hat sich bisher schon vielfach ehrenamtlich engagiert, wohnt in Grafing-Bahnhof und hat sich hoffentlich in der Zeit, in der Sie diese Zeilen lesen, schon gut eingearbeitet.
Die Arbeit im Pfarrbüro erfordert Multifunktionalität, will heißen: Eine Aufgabe (z.B. die Buchhaltung), die Konzentration verlangt, wird durch Telefongespräche, pastorale Erstversorgung, Zahlungsabwicklungen, Bittgesuche und Vieles mehr plötzlich und unvorhergesehen unterbrochen. Und dann soll Alles noch termingerecht an der richtigen Stelle landen. Dass da der eine oder andere Fehler sich einschleicht, ist anzunehmen. Trotzdem bitte ich gerade für die Bürostartphase von Frau Betzenbichler jetzt schon um Ihr Verständnis, wenn nicht Alles gleich so glatt läuft, wie wir das selber freilich auch wollen. Wir geben uns alle Mühe ! Frau Betzenbichler wünschen wir viel Freude bei der Arbeit im Kreis Ihrer neuen Kollegen und für ihre Aufgabe Gottes Segen!

Pfarrer Hermann Schlicker

Grafinger Tafel braucht dringend Helfer

Die “Tafel” als soziale Hilfe ist aus Grafing nicht mehr wegzudenken. Seit über sieben Jahren unterstützt sie Familien und Alleinstehende mit geringem Einkommen, Hartz-IV-Empfänger und nachweisbar bedürftige Mitmenschen. Gegründet und betrieben von der evangelischen und katholischen Pfarrgemeinde, in Trägerschaft und aktiver Mithilfe der Caritas und unterstützt von der Stadt Grafing, fahren Mitarbeiter Geschäfte und Großmärkte in Grafing an, sammeln die Lebensmittelspenden von ihnen ein, richten sie her und geben sie aus. Für all diese Tätigkeiten braucht die Tafel ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Wenn Sie also ein- oder zweimal im Monat ein paar Stunden Zeit haben, gerne zupacken und im Team anderen helfen wollen, melden Sie sich bitte bei der Caritas unter Tel.: 08092-23241-11 (Frau Sommer) oder bei Herrn Rombeck unter 08092-84891.

Termine

Veranstaltungsort: Kath. Pfarrheim in Grafing (soweit nicht anders angegeben)

Mi. 04.05.2011 19:00 Uhr	**Maiandacht an der Waldkapelle** von Sepp Mayr, Pienzenau
Fr. 06.05.2011 19:00 Uhr	**Bezirksmaiandacht** mit Banner in Maria Altenburg mit d. Diözesanpräses u. der Baldhamer Stubenmusi
Sa. 07.05.2011	**Diözesanversammlung in Poing** **mit 20 Jahrfeier der Kolpingsfamilie Poing**
Fr. 20.05.2011 19:00 Uhr	**Maiandacht in der Marktkirche,** Jorg **W**indisch, anschl. gemütliches Beisammensein
Sa. 28.05.2011	**Trödelmarkt** 7:30 – 12:00 Uhr Pfarrsaal
Sa. 04.06.2011	**Bergwanderung,** Treffpunkt 8:00 Ppl. Jahnstraße Spitzstein, Gehzeit 2 Std., Höhendiff. 600 m Anmeldung bei Werner Winkler Tel. 5723
Mi. 29.06.2011 10.00 Uhr Treffen P.pl. Jahnstr**.**	**Besuch der Werkstätten Eglharting u. Fendsbach** **(landw. Ökobetrieb)** Kosten: ca. 10 € f. Mittagessen u. Kaffee; Anmeldung bei Sepp Brenner Tel.1385
Fr. 15.07.2011	**Grillfest,** 18:00 Uhr bei Fischer, Grafing, Bergst.1
So. 24.07.2011 Beginn 10:30 Uhr	**Bergmesse auf der Doagl–Alm am Samerberg** mit dem Diözesanpräses

Jahresmitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Grafing am 26.02.11

2010 war für die Kolpingsfamilie ein aktionsreiches Jahr mit einer gelungenen 150 Jahrfeier.
Die Vorträge des Präses über Mutter Theresa und Pater Ruppert Mayer waren für uns sehr interessant, da diese - wie auch Adolph Kolping - für uns Vorbilder sind. Ebenso waren die Vorträge unserer Mitglieder Werner Winkler über eine Reise nach Kappadokien (Türkei) und Gerhard Bauer über Südostafrika Höhepunkte.
Schön ist es, in der Kolpingsfamilie Gemeinschaft zu erleben. Unser Ausflug nach Baumburg und Forsting, die Feier des Kolpinggedenktages und das

Grillfest sowie die Bezirksveranstaltungen gaben ausführlich Gelegenheit dazu.
Ein großes Anliegen der Kolpingsfamilie ist die Jugendarbeit. Mit unserer Kolpingjugend fanden im letzten Jahr bemerkenswerte Veranstaltungen statt. So wurde ein integratives Tischtennisturnier zusammen mit den Eglhartinger Werkstätten durchgeführt und ein Sommerfest auf einem Bauernhof zusammen mit den Firmlingen veranstaltet, ebenso fanden Treffen in der Oase des kath. Pfarrheims statt.
Die Gruppe der Senioren hat sich an der Infobörse in der Grafinger Stadthalle beteiligt. Die Veranstaltungen, an denen alle Altersgruppen teilnehmen, sollen auch in Zukunft das Hauptgewicht haben, damit der Charakter der Familie erhalten bleibt.
Der 2. Vorsitzende Manfred Wagner stellte anschließend noch ein Kolpings-entwicklungsprojekt vor. In Puertoviejo (Ecuador) soll ein neues Colegio Tecniko Adolfo Kolping entstehen. An der Schule sollen Jugendliche eine Ausbildung bis zum Abitur sowie eine technische Ausbildung in verschiedenen Berufsbereichen erhalten. Dieses Projekt soll auch längerfristig von der Kolpingsfamilie Grafing eine Förderung erhalten. Aus den Erlösen des Glühweinstandes 2010 wurden dafür 500 € bereitgestellt.

Auf dem Foto:
Übergabe einer Spende an das Patenprojekt „Aktion Starthilfe - Übergang von der Schule in den Beruf“ an das Kath. Kreisbildungswerk in Höhe von 250.- € vertreten durch Frau Schechner (in der Mitte)
und die Übergabe einer Spende von 250.- € an die Grafinger Tafel, vertreten durch Herrn Rombeck (links) durch den Vorsitzenden Herrn Sepp Brenner (rechts).

Die Spenden konnten aus den Einnahmen vom Glühweinstand getätigt werden. Die obigen Projekte werden unterstützt werden, weil die Armut und insbesondere die Jugendarmut weltweit – und besonders auch hier bei uns zunimmt und wir als Kolpingsfamilie einen Beitrag zur Linderung leisten wollen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei der gesamten Vorstandschaft, bei allen Mitgliedern und Mithelfern für die gute Zusammenarbeit. Und wünschte mit einem „Treu Kolping“ eine weitere erfolgreiche Arbeit.

Sepp Brenner

KOLPING JUGEND

Einladung zum

Johannifeuer

am Freitag, 01.Juli 2011
in Schattenhofen bei Moosach
(bei Regen im Pfarrsaal Grafing!)

Beginn 16.00 Uhr
Grillen, Gottesdienst, Johannifeuer und jede Menge Spaß!
Mitbringen: Grillfleisch, Geschirr, Besteck
Anmeldung bis 24.06.2011
bei Andrea Schütze 08092 / 853555

Schlauchbootfahren - Termin wird noch bekannt gegeben

Kolpingjugend trifft sich freitags!
Oase ab 14 Jahre 20 bis 22 Uhr

Am 29. Januar besuchten wir die Kaffeerösterei Martermühle in Aßling. Bei Kaffee und Kuchen wurden wir in die Geheimnisse des Kaffeeröstens und auch des Kaffeeeinkaufs eingeweiht. Es war ein sehr informativer Nachmittag.

Das Frühstück im Egglhof am 9. Februar war wieder sehr gut besucht und wir konnten uns am reichhaltigen Büffet sattessen und gut unterhalten.

Am 4. März war Weltgebetstag und anschließend Frühjahrsversammlung, bei der uns Hr. Dr. Haller das Projekt Orthopädie für die 3. Welt in Sierra Leone vorstellte, die eine Spende von 700 € von uns erhielten. Die Judendgruppe Straußdorf bekam 300 €, die für gemeinschaftliche Aktionen genutzt werden.

Die kath. Frauengemeinschaft Straußdorf war beim Pfarrball sowie auch beim Faschingskränzchen des Frauen- und Mütterbündnis gut vertreten und haben mit flotten Tanzeinlagen zur Unterhaltung beigetragen.

Vorschau:

8. Mai — Maiandacht an der Brünnlingskapelle, bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche. Beginn: 19.30 Uhr

15. Mai — Kaffeekranzl der Frauengemeinschaft mit Tombola und Überraschungseinlagen im Pfarrsaal Grafing. Zum Tanz spielen die beliebten Innsider. Es sind alle recht herzlich eingeladen. Beginn: 13.30 Uhr

75. Geburtstag hatten:

Erika Postel
Theodora Sigl

85. Geburtstag hatten:

Tilde Putz

Waltraud Winter

Treffen des Krankenhaus- und Altersheimbesuchsdienstes

Am 11.1.2011 trafen sich im Pfarrheim die Teilnehmerinnen des Krankenhaus- und Altersheimbesuchsdienstes zum traditionellen Treffen.
Christl Rothkopf begrüßte als Leiterin des Besuchsdienstes Herrn Pfarrer H.Schlicker und Herrn Kaplan Pater Jaimes Panickaruveettil und die fast vollständig erschienenen Mitglieder des Besuchsdienstes. Sie bedankte sich für die anspruchsvolle Tätigkeit bei den langjährig ehrenamtlich engagierten Damen. Für den Besuchsdienst konnten erfreulicherweise wieder mehrere Frauen als neue Mitwirkende gewonnen werden.
Anschließend bedankte sich Pfarrer H. Schlicker bei Frau Anna Schmid für ihre langjährige Tätigkeit als Leiterin des Besuchsdienstes.

Er bedankte sich auch bei den Frauen Tomm, Prabst, Brand und Windisch, die nach teilweise sogar über 20 Jahren Mithilfe ihr Amt niederlegten.

Beim geselligen Beisammensein gab es einen regen Gedankenaustausch.
Liebe Leser dieser Zeilen: Wir suchen immer Mitwirkende für den Altersheim- und Krankenhausbesuchsdienst. Wenn Sie zuhören und gerne auf unbekannte Menschen zugehen können, sich aber auch mit Krankheit auseinandersetzen wollen, sind Sie herzlich bei uns willkommen.
Sie können sich gerne bei mir unter der Tel.:31219 anmelden. *Christl Rothkopf*

Thema: Kirchenheizung

Im Rahmen der Renovierung wurde die Kirchenheizung mit neuen Steuerungselementen ausgestattet, die es ermöglichen, eine ans Optimale heranreichende Mischung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit zu erzielen. Zudem ermöglicht es die Elektronik, über Jahre hinweg die verschiedenen Werte zurück verfolgen zu können.

So hat Ende März der Fachmann zu einer Besprechung gebeten, in der wir uns die Kurve des vergangenen Jahres angesehen haben. Freilich soll eine Heizung heizen. Doch mit dem Heizen in einem Kirchenraum müssen auch noch andere Aspekte in Betracht gezogen werden. Vor Allem ist hierbei die Luftfeuchtigkeit ausschlaggebend. Bei zu hoher Luftfeuchtigkeit quillt Holz auf, bei zu niedriger entstehen Sprünge und Risse, vor Allem dann, wenn die Unterschiede zu hoch sind.

Nicht ausser Acht zu lassen sind in der Grafinger Pfarrkirche die offen liegenden Fresken im Altarrraum aus dem Vorgängergotteshaus.

Deswegen regelt unsere Kirchenheizung die Luftfeuchtigkeit über die Temperatur. Ist die Luftfeuchtigkeit zu hoch, dann kann es der Fall sein, dass die Heizung selbst bei relativer Wärme noch einmal die Temperatur im Kirchenraum erhöht. Genau so auch anders herum. Zu vermeiden sind auf alle Fälle krasse Unterschiede von Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Mit der Steuerung des Systems ist es möglich, die angepeilten Werte in verschiedenen Zeitspannen zu erreichen.

Ende März ist wieder neu eingestellt worden, um unseren Gegebenheiten noch besser gerecht zu werden. Die Raumtemperatur kann durch Heizen auf alle Fälle in den kalten Monaten nicht mehr über 11°C steigen. Diese Temperatur wird über die elektronische Steuerung innerhalb von fünf Stunden angezielt. Diese Werte sind festgelegt und können weder vom Mesner noch einem anderen Bediener der Heizung ausser Kraft gesetzt werden. Schimpfen und Trinkgeldzahlungen sind zwecklos !

Mittlerweile hat die Kirchenverwaltung an das Baureferat Anträge gestellt, um mit dem Hochaltar und dessen Figuren im Rahmen der Restaurierung weiter zu machen und die Schäden an der Aussenseite der Pfarrkriche (siehe z.B. Turm Westseite) in Angriff zu nehmen.

Hermann Schlicker, Pfarrer

KOMMENTAR ZUR RENOVIERUNG DER PFARRKIRCHE

SCHILDA?

Ich heiße Bernward Backa und bin Mitglied in unserer Kirchenverwaltung.
Was Sie noch über mich wissen sollten:
50 Jahre, geschieden, drei Töchter. Meine Exfrau ist evangelisch und unsere drei Töchter sind evangelisch getauft. Da die Töchter bei mir aufwachsen, können Sie mich auch öfters in der evangelischen Kirche sehen.
Fast neidisch wurde ich letztes Jahr zum 40-jährigen Jubiläum der evangelischen Kirche. Die vorangegangenen Renovierungsarbeiten in Kirche und Pfarrheim gingen quasi "ruckzuck". Das lässt sich von der Innenrenovierung unserer katholischen Pfarrkirche wahrlich nicht sagen. Ok, der Vergleich ist insofern nicht fair, da dort ein 40-jähriges Gotteshaus zu renovieren war, während wir hier eine wesentlich ältere, größere Kirche haben.
Sie fragen sich sicher, warum dauert die Renovierung bei uns so lange? Schildbürgerstreiche?
Hier meine Sicht der Dinge:
Vor einigen Jahren sah das Erzbischöfliche Ordinariat München (EOM) die Dringlichkeit für eine Renovierung unserer Pfarrkirche nicht gegeben. Durch die tolle Spendenbereitschaft unserer Gemeinde und das Nachbohren von Hrn Pfarrer Schlicker und Hrn Hupfer wurde das EOM dann doch auf unsere Kirche aufmerksam.
Ja und dann ging es etwa 2008 auch los. Jetzt haben wir wieder eine schöne, frisch gestrichene Pfarrkirche.

Nur der Altarraum ist noch nicht fertig. Im Spätsommer 2009 wurde uns, also der Kirchenverwaltung, ein Modell unserer Pfarrkirche mit neuem Altarraum vorgestellt. Das Modell gefiel, nur mißfiel mir und einigen anderen der Vorschlag, das Pflaster unter dem Altar teilweise herauszureissen, zu kürzen und ein neues Pflaster zu verlegen.
Kurz: Vorschlag gut, nur Pflaster soll bleiben.
Ende 2009 gab es einen Ortstermin in unserer Pfarrkirche mit einem großen Aufgebot an wichtigen Mitarbeitern des EOM. Hier ging es wieder nur um die Gesamtmaßnahme inklusive Pflaster rausreissen. Ein zweiter Vorschlag ohne besagte Pflasterei wurde nicht gemacht. Also "Alles oder Nichts". So war eine Mehrheit in der Kirchenverwaltung nicht zu erreichen.
Am 30.Juni 2010 kam es zu einem Gespräch im EOM. Auch hier wieder nur die Vollvariante. Interessant war für mich, dass im Kunstreferat der

Kostenvoranschlag für besagte Vollvariante gar nicht bekannt war und angezweifelt wurde?? Außerdem störte mich die Überheblichkeit im Kunstreferat, dass man ja alte Bausünden beseitigen müsse.
Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass die Pflasterung unter dem Altar um 45° gedreht ist gegenüber dem restlichen Pflaster? Mir bis dahin nicht. Außerdem würde die Altarzunge, also besagte Pflasterung unter dem Altar, zu weit in den Kirchenraum hineinragen. Ich denke, die Herrschaften, die in den 60-er Jahren die letzte Renovierung durchführten, haben sich auch etwas dabei gedacht!
Mir gefällt die jetzige Pflasterung. Allerdings sollten Priestersitz, Sitze der Ministranten, Ambo, Kerzenleuchter noch erneuert werden. Die Säulen am Hochaltar müssen auch noch u.a. an den mit Pflasterln beklebten Stellen repariert werden, dann können auch die Heiligenfiguren und weitere Figuren und Bilder, die zwischengelagert wurden, wieder aufgestellt/aufgehängt werden. Auch im Pfarrgemeinderat war die Mehrheit für die "kleine" Lösung der Altarraumgestaltung!
Im Moment schleppt sich alles dahin. Vielleicht weil wir die Vollversion der Altarraumgestaltung abgelehnt haben? Aber wozu sollen wir ein vollkommen intaktes Pflaster herausreissen lassen?
Das wäre für mich Schilda! Nach der Innenraumrenovierung wieder eine Baustelle im Altarraum mit Staub und Dreck durch Pflasterarbeiten! Das Geld dafür wird andernorts dringlicher gebraucht.

Wie leider so oft, liegen auch bei unserer Renovierung die Kosten über dem eigentlichen Plan. Herr Hupfer hat das Baureferat des EOM öfters aufgefordert, auf die Kosten zu achten. Es gab diverse Baumaßnahmen, deren Notwendigkeit uns nicht einleuchtete.
An dieser Stelle noch ein herzliches Dankeschön an Herrn Hupfer für seine Arbeit in der Kirchenverwaltung! Leider ist Herr Hupfer nun als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender der Kirchenverwaltung zurückgetreten. U.a. auch aus dem Grund der Kosten bei unserer Renovierung.
Es geht hier um unsere Steuer-, Kirchensteuer- und Spendengelder!

Als nächstes kommen auf uns verschiedene Reparaturarbeiten an der "Außenhaut" unserer Pfarrkirche zu. Diverse kleinere Risse, Spenglerarbeiten, Dachteile und die Wetterseite des Kirchturms müssen begutachtet und eventuell repariert werden.
Ja und dann ist da ja auch noch die Unterkirche.....
Also ich denke, es gibt Wichtigeres, als eine intakte Pflasterung zu entfernen.
Mal sehen, was wir zusammen noch schaffen können.

Bernward Backa

Ein Zirkusausflug

Um in den Zirkus zu fahren, trafen wir uns alle um Punkt 12.00 Uhr beim Gasthaus Aschauer in Straußdorf und warteten dort auf den Bus, der uns zum Zirkus brachte. Nach 15 Minuten kam der Bus an unsere Haltestelle. Wir waren alle ganz schön aufgeregt. Während wir in den Bus stiegen, malten wir uns aus, wie es wohl im Zirkus sein wird. Nach einer langen aber sehr lustigen Fahrt waren wir endlich an unserem Ziel angekommen. Eilig gingen wir über die Straße zum Zirkus, in dem wir bald eine Vorstellung genießen werden. Als wir eingelassen wurden und unsere Plätze suchten, begann soeben die Vorstellung:

Als erstes trat der Clown Fumagalli auf die Bühne und brachte uns mit seiner Vorfühlung zum Lachen, wie bei jeden seiner Auftritte am heutigen Nachmittag. Als nächstes kam eine Tierdarbietung mit Elefanten, die uns viele, tolle Kunststücke präsentierten. Anschließend folgte das „Duo viro“, ein Akrobatenteam. Dann trat die hervorragende Akrobatiktruppe Shandong auf. Steve Eleky, ein Mann im Schottenrock, begeisterte uns mit lustigen Zaubertricks, die er auch enthüllte. Das Highlight des Tages war die Löwennummer von Martin Lacey junior.

Natürlich waren das nicht alle Vorstellungen, aber diese gefielen uns am Besten. Zum Schluss möchten wir uns bei denen bedanken, die uns diesen Ausflug ermöglicht haben: denen, die bei unserem Weihnachts-bazar eingekauft haben, der Frauengemeinschaft, die uns Geld gespendet hat und vor allem unseren Jugendgruppen-leiterinnen Karin und Maria.

Susanne Kreuzer, Charlotte Oslmeier, Amalie Zacherl

Erstkommunion:

Bereits seit Januar treffen sich 12 Gruppen mit insgesamt 77 Kindern aus unserem Pfarrverband, um sich auf die Erstkommunion vorzubereiten. 24 Mütter haben sich bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Aufgabe als Katechetinnen zu übernehmen. Das Thema in diesem Jahr lautet: „Ich bin die Tür zum Leben". Eine der Erstkommuniongruppen möchte über ein Projekt berichten, an dem sie in einer ihrer Gruppenstunden gearbeitet haben:

Kommunionkinder beten für Japan

Die Kommunionkinder Luis, Julia, Luke, Benedikt, Johanna, Leon und Katharina haben in ihrer Gruppenstunde am 18.03.11 ein Gebet für die Betroffenen der Erdbebenkatastrophe in Japan formuliert. Dabei haben wir zunächst einige Fragen besprochen: Wo kann ich beten? Wann kann ich beten? Wofür kann ich beten? Für wen kann ich beten? Bei einem Würfelspiel mit einer Weltkarte haben die Kinder viele Gebete aus anderen Ländern kennen gelernt. Dabei sind wir auch auf Japan und das schlimme Erdbeben und die Tsunamikatastrophe zu sprechen gekommen. Folgendes Gebet ist mit tatkräftiger Hilfe aller Kinder entstanden

Guter Gott, in Japan ist ein schlimmes Erdbeben passiert.
Wir bitten, dass die Menschen dort viel Hilfe bekommen.
Hilf, dass alle genug zu essen und wieder ein Zuhause bekommen.
Wir bitten dich, dass es keine weitere Katastrophe mit dem Atomkraftwerk gibt. Amen.

Zum Abschluss haben wir dieses Gebet gemeinsam in der Unterkirche gebetet und eine Kerze für die Menschen in Japan angezündet.

Kommuniongruppe von: Klaudia Philipps und Stefanie Schwarz

Kinderseite

Im März fand wieder der traditionelle Kinderfasching statt, der auch in diesem Jahr gut besucht war. Die kleinen Polizisten, Bären, Prinzessinnen, Indianer, Zwerge, Clowns u.v.m. konnten sich über Spiele, Musik, Krapfen und den Auftritt der Garde freuen.

Bereits im Februar haben wir den Kleinkindergottesdienst zum Thema „Fasching" gefeiert. Auch dort traf man auf viele verkleidete Kinder, die zu Beginn des Gottesdienstes beim Dekorieren mit Luftschlangen und Luftballons geholfen haben.
Im Laufe des Gottesdienstes haben wir überlegt, welche Kinder sich hinter den Masken verstecken. Durch das Evangelium und das anschließende Gespräch wurde deutlich, dass Gott hinter unsere Masken schaut und uns mag, so wie wir sind. Für Gott brauchen wir keine „Maske".

Der Kleinkindergottesdienst im März handelte von der Sonne und dem Frühling. Wir haben unter anderem gemeinsam eine Sonne in der Mitte gelegt, Gott dafür gedankt, dass er uns das Licht geschenkt hat und jedes Kind hat mit einer Blüte oder Blume die Mitte schmücken dürfen.

Am Aschermittwoch haben sich nachmittags Kinder und ihre Eltern in der Kirche zu einer Andacht versammelt. Einige der Kinder halfen, die Luftschlangen und Luftballons die uns an Fasching erinnert haben, aufzuräumen und stattdessen mit Tüchern einen Weg durch die Fastenzeit zu legen. Auf diesen Weg haben wir verschiedene Symbole abgelegt, die Anregungen geben sollten, was „Fasten" eigentlich bedeutet und in welcher Weise wir das tun können.

Am 27. März fand ein ökumenischer Familiengottesdienst in der Auferstehungskirche statt. Da das Tagesevangelium von einer Begegnung Jesu mit einer samaritischen Frau am Jakobsbrunnen handelte, haben wir das Gottesdienstthema „Wasser" gewählt. Dass passend dazu am 22. März

auch noch der „Welttag des Wassers" war, haben wir erst später erfahren. Im Gottesdienst sammelten die Kinder im Gespräch, wo uns Wasser in unserem alltäglichen Leben begegnet. Wir haben dadurch schnell erkannt, dass ohne Wasser kein Leben möglich wäre. Um uns an das lebendige Wasser zu erinnern, dass uns damals in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen hat, folgte nach der Predigt ein Tauferinnerungsgang, bei dem jeder mit Weihwasser auf der Stirn bekreuzigt wurde.

Wie auch im letzten Jahr haben die diesjährigen 4. Klassen wieder fleißig Sachspenden für das „Tafelprojekt" gesammelt, die sie am Ende des Gottesdienstes an die Mitarbeiter der Grafinger Tafel übergeben haben.

Beim anschließenden Kaffee trinken oder Würstl essen im evangelischen Pfarrsaal war noch Zeit für Begegnung und Austausch.

Gemeindereferentin Kerstin Schwing

Termine Kinder- und Familiengottesdienste

Kleinkindergottesdienste

Sonntag, 15.05.11	10.00 Uhr	Pfarrheim
Sonntag, 03.07.11	10.00 Uhr	Pfarrheim

Familiengottesdienste Pfarrkirche St. Ägidius

Sonntag, 08.05.11	10.00 Uhr	Weggottesdienst Erstkommunion
Sonntag, 29.05.11	10.00 Uhr	Erstkommunion
Donnerstag, 02.06.11	10.00 Uhr	Erstkommunion
Sonntag, 05.06.11	10.00 Uhr	Erstkommunion
Donnerstag, 23.06.11	08.30 Uhr	Fronleichnamsprozession
Sonntag, 10.07.11	10.00 Uhr	Familiengottesdienst

Straußdorf, St. Johannes d. Täufer

Dienstag, 03.05.11	19.00 Uhr	Kindermaiandacht
Sonntag, 15.05.11	08.30 Uhr	Kinder- u. Jugendgottesdienst
Sonntag, 26.06.11	08.30 Uhr	Fronleichnamsprozession

Ministranten-Fußballturnier

Jedes Jahr findet Mitte November das Ministranten-Fußballturnier des Dekanats Ebersberg statt, bei dem der Sieger das Dekanat beim Diözesanen Fußballturnier vertreten darf. Doch auf Grund von Renovierungsarbeiten in der Ebersberger Hauptschulturnhalle musste das Turnier auf den 15. Januar 2011 verlegt werden.

Mit acht Jungs und einem Mädchen machten wir uns auf den Weg nach Ebersberg, dort erfuhren wir, dass eine Mannschaft abgesagt hatte und deshalb der Turniermodus umgestellt werden musste. Es wurde in drei Gruppen á drei Mannschaften gespielt und so durften wir gleich im ersten Spiel gegen die Ebersberger Ministranten ran.

Leider lagen wir gegen die kleinen, flinken Jungs schnell mit 2:0 zurück, doch Stephan Wörndl schoss den Anschlusstreffer, ehe Ebersberg zum 1:3-Endstand erhöhen konnte. Im zweiten Spiel der Vorrunde trafen wir auf die Ministranten aus Eglharting, welche in Führung gingen, doch Lukas Napieralla konnte zum 1:1-Unentschieden ausgleichen. Nach den beiden Vorrundenspielen wurden die Mannschaften erneut in drei Gruppen eingeteilt, jeweils nach deren Platzierung. Leider wurden wir nur Gruppendritter, so dass wir gegen die beiden anderen Gruppendritten spielten.

Gegen die Anzinger Ministranten ließen wir viele gute Chancen ungenutzt, ehe Lukas Napieralla das Führungstor schoss, doch Anzing konnte zum 1:1-Endstand ausgleichen. Im abschließenden Spiel gegen die körperlich und spielerisch klar unterlegene zweite Mannschaft der Markt Schwabener Ministranten drehte die Grafinger Vertretung noch mal auf, drei Tore von Lukas Napieralla, und jeweils ein Tor von Joseph und Verena Noder und von Florian Stürzer führten zum hohen 6:1-Sieg.

Für die abschließende Siegerehrung wurden alle vier Spiele zusammengefasst, wir rechneten mit einem Platz im hinteren Drittel und freuten uns um so mehr über den verdienten sechsten Platz.

Das diesjährige Turnier war für vier Jungs das Letzte, denn sie dürfen aus Altersgründen diesen Herbst nicht mehr mitspielen.

Es spielten: Roman Betzenbichler, Benedikt Bilo, Michael Brummer, Lukas Napieralla, Joseph und Verena Noder, Florian Stürzer, Andreas Urban und Stephan Wörndl.

Verena Winkler

Kuchenverkauf der Ministranten

Passend zum Muttertag verkaufen die Grafinger Ministranten am Sonntag, den 8. Mai 2011 selbstgebackene Kuchen und Muffins nach den Gottesdiensten um 8:30 Uhr und 10:00 Uhr auf dem Brunnenplatz. Der gesamte Erlös fließt in die Ministrantenarbeit, dadurch werden verschiedene Aktionen wie der Alpamare-Ausflug oder das Zeltlager finanziell unterstützt. Auf Ihren Einkauf freuen sich die Grafinger Ministrantinnen und Ministranten.

Da hat's wieder kräftig „gerumpelt"

Am 26. März 2011 war wieder die alljährliche Rumpelkammer-sammlung im Frühjahr. Alle Bewohner von Grafing und Umgebung packten fleißig die Tüten und Säcke, die unsere tatkräftigen Helfer, in Teams eingeteilt, einsammelten. Mit 6 Fahrzeugen, die wir wieder dankenswerter Weise von Grafinger Firmen zu leihen nehmen durften, wurde die gesammelte Kleidung und das gesammelte Papier zum Sammelplatz an der Grundschule Grafing gebracht, wo es in einen Lastwagen verladen wurde. Wir konnten dieses Mal zum Schluss wieder mit Stolz feststellen, dass der Lastwagen fast aus seinen Nähten zu platzen drohte. Wir sagen auf diesem Weg allen Spendern und auch allen Helfern und Unterstützern ein herzliches „Vergelt's Gott".

Maria Ringlstetter

Herzliche Einladung zu unseren Jugendgottesdiensten

Sonntag, 15.05.2011	08.30 Uhr	St. Johannes d. Täufer
Samstag, 21.05.2011	19.00 Uhr	Pfarrkirche St. Ägidius
Pfingstmontag, 13.06.11	08.30 Uhr	St. Johannes d. Täufer
Samstag, 02.07.2011	19.00 Uhr	Pfarrkirche St. Ägidius

Wandern und sich besinnen 2011

Offener ökumenischer Wanderkreis Grafing

Die Wanderung zu einem lohnenden Ziel wird verbunden mit einer Anregung zur Besinnung und einem gemeinsamen abschließenden Gespräch.

Abfahrt um 8.15 Uhr am Parkplatz gegenüber dem Gymnasium mit Privatautos. Bei allen Wanderungen besteht Einkehrmöglichkeit.

Termine:

Dienstag, 26.04.2011	**Talwanderung** Mit der S-Bahn nach Wolfratshausen. Wanderung an der Isar entlang bis Kloster Schäftlarn
Achtung:	**Treffpunkt: 8.00 Uhr S-Bahn Grafing Stadt!!**
Dienstag, 31.05.2011	**Leichte Bergwanderung** Rundwanderung am Taubenberg (ca. 400 Hm)
Dienstag, 28.06.2011	**Rundwanderung** Von Rabenden an die Alzfähre nach Kloster Baumburg und St. Wolfgang
Dienstag, 26.07.2011	**Bergwanderung** Von der Mühlau/Oberaudorf auf den Nusselberg (ca. 450 Hm)
Dienstag, 30.08.2011	**Rundwanderung** Von Kiefersfelden zum Thiersee und zurück über den Hechtsee (Badegelegenheit, ca. 300 Hm)
Dienstag, 27.09.2011	**Bergwanderung** Vom Moosbauern zum Spitzsteinhaus und auf den Spitzstein (ca. 550 Hm)
Dienstag, 25.10.2011	**Rundwanderung** Von Elendskirchen über Aschhofen zur „Schönen Aussicht“ nach Kleinhöhenrain

Ansprechpartner: **Anni u. Toni Weilhammer, Tel. 4925**
Gertrud Knorr, Tel. 1498
Georg Zeberle, Tel. 7676

Herzlich Willkommen!

Hl. Geist - Firmung - Pfingsten
Allerheiligste Dreifaltigkeit?

"Sag mal", so begann eines sonnigen Dienstagnachmittags unsere Gemeindereferentin mit mir das Gespräch, "sag mal, wie würdest du denn antworten, wenn ein Kind aus meiner Klasse in der Grundschule dich fragen würde, wer der Hl. Geist ist?"

Mit diesem Thema hatte sie das Mädchen aus der dritten Klasse schwer ins Nachdenken gebracht. Über die Auferstehung, die Erscheinungen vierzig Tage hindurch und dann die Himmelfahrt Jesu setzte ich an, Jesu Verheissung auf den Beistand zu untermauern (siehe Joh 16). Unter Anderem heißt es da: "Denn wenn ich nicht fort gehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; gehe ich aber, so werde ich ihn zu euch senden." (Joh 16,7).

Frau Schwing meinte, so ähnlich habe sie das ihr auch schon versucht zu erklären, es sei aber recht theoretisch geblieben.

Auf diesem Weg kamen wir auch zu dem schwierigen Thema der Dreifaltigkeit, das für das durchschnittliche menschliche Gehirn schlicht und ergreifend unfassbar erscheint. Und ich erzählte, mit welchen Vergleichen wir im Studium uns beholfen haben, um das Wirken des Heiligen Geistes in unserem Erfahrungsbereich deutlich zu machen. Stellen wir uns z.B. einen Fluss vor. An ihm ist die Rollenverteilung des dreifaltigen Gottes klar zu erkennen. Alle Elemente gehören dem Fluss an und machen ihn zu dem, was er ist und wie er genannt wird: nämlich 'Fluss'.

Ein Fluss braucht eine Quelle, wovon er gespeist wird. Diese Quelle ist meist kaum sichtbar, jedoch unerschöpflich. Diese Quelle ist zu vergleichen mit Gott Vater. Am deutlichsten ist der Fluss zu erkennen an seinem Lauf. Mit ihm erscheint er auf den Landkarten. Seine geometrischen Figuren, die dieser mitunter beschreibt, charakterisieren ihn (ich denke dabei z.B. an den Main). Dieses auffälligste Element bezeichnet die Person des Sohnes. Aber damit noch nicht Schluss: Warum haben die Menschen sich in früheren Jahrhunderten oft an Flüssen angesiedelt? Ja, weil sie dort sein Wasser nutzen konnten. Und darauf kommt es an !

Ein Fluss nutzt uns doch nicht, weil wir ihn in Landkarten einzeichnen können oder natürliche Grenzen durch ihn gegeben sind. Er nutzt uns doch erst und vor Allem, weil wir sein Wasser gut gebrauchen können, zum Bewässern von Feldern, um sich darin zu erfrischen usw. usw. Und genau, wo das passiert, dort, wo der Mensch vom Wasser des Flusses auf irgendeine Weise gestärkt wird, da entsteht das Wirken des Heiligen Geistes. *Pfarrer Hermann Schlicker*

Taizé

Da es seit Januar diesen Jahres nun wieder Taizégebete in unserer Pfarrei gibt, möchte ich die Möglichkeit hier nutzen, um Ihnen Taizé als einen Ort der Spiritualität und des Glaubens ein wenig näher zu bringen:

Taizé ist ein kleiner Ort in Burgund in Frankreich mit nur 160 Einwohnern. Neben diesem kleinen Ort liegt das Gelände der **Communauté de Taizé**, der Gemeinschaft von Taizé. Die ökumenische Gemeinschaft besteht aus etwa 100 Brüdern aus über 25 Nationen und allen christlichen Konfessionen, die sich mit Ihrem JA für das ganze Leben in die Nachfolge Christi eingelassen haben.

Gründer der Gemeinschaft war **Frère Roger Schutz**, der bis zu seinem Tod im Jahr 2005 auch Prior der Gemeinschaft war. Sein Nachfolger ist **Frère Alois**, der gebürtig aus Deutschland kommt.

Anfangs konnte ich mir unter Taizé nicht wirklich viel vorstellen. Freunde und Verwandte, die schon öfter dort gewesen waren, haben sehr davon geschwärmt, aber um es sich vorstellen zu können, muss man es gesehen und erlebt haben. Eine Woche in Taizé besteht eigentlich aus drei Teilen: Beten, Bibel teilen und Arbeiten.

Ein großer Punkt in Taizé, der über allem steht, ist die **Stille**. Diese wird vor allem in den drei Tagesgebeten neben den Gesängen ganz groß geschrieben. Neben dieser ist es zwar auch üblich, dass man eine Hälfte des Tages die Gemeinschaft durch **Arbeiten**, wie zum Beispiel Putzen, Aufräumen, Abspülen, Kochen, Kinder betreuen, im Chor singen, … unterstützt, aber gerade hier besteht dann die Möglichkeit, andere Menschen und vor allem auch andere Kulturen kennen zu lernen. Es hapert manchmal zwar etwas an der Verständigung, aber mit Händen und Füßen findet man dann schon zusammen und es entstehen erstaunliche und interessante Gespräche.

Was auch immer ein spannender Aspekt in Taizé ist, ist das **Bibel teilen**. Zuerst hält einer der Brüder eine Einführung zu einem Thema und danach findet man sich in meist mehrsprachigen Kleingruppen zusammen, um nochmals über dieses zu diskutieren. Hier ist es immer besonders interessant, die Einstellungen und Standpunkte anderer Nationen und Konfessionen zu hören und kennen zu lernen.

Trotz dieses durchgeplanten Tagesablaufs ist Stress in Taizé einem Fremdwort gleich. Im Zentrum der Gemeinschaft steht nichts als eine Kirche. Es gibt keine Geschäfte, keine Bar, keine anderen Freizeitmöglichkeiten – nur eine Kirche. Dies ist ein großer Raum der Ruhe und des Gebetes. Hier lässt man sich gerne von der Stille und dem Flair der Gemeinschaft umfangen. Nach dem Abendgebet vor allem verweilt man oft noch längere Zeit und

vergisst diese hierbei ab und an. Der frühere Prior Frère Roger brachte dies auf den Punkt:

„Nichts führt in innigere Gemeinschaft mit dem lebendigen Gott als ein ruhiges gemeinsames Gebet, das seine höchste Entfaltung in lang anhaltenden Gesängen findet, die danach, wenn man wieder alleine ist, in der Stille des Herzens weiter klingen.“

Oft wird gesagt, dass Taizé **nur etwas für junge Leute** ist. Die Brüder wollten zwar gerade in ihrer Anfangszeit besonders die Jugendlichen zu großen Jugendtreffen zusammenholen und dadurch faszinieren; aber wenn man heute nach Taizé fährt, findet man dort Menschen jeder Kultur, jeder Religion und jeden Alters. Alle, die nach Taizé kommen, werden als Gäste der Brüder aufgenommen.

Nähere Informationen sind unter www.taize.fr oder auf der Infotafel in der Kirche zu finden.

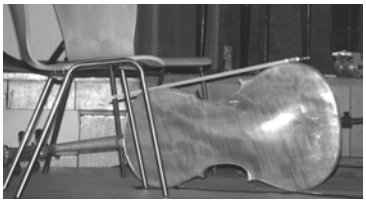
Und wer Lust hat ein wenig Taizé-Luft zu schnuppern, ohne gleich nach Frankreich zu reisen, ist herzlich zu den Taizégebeten in der Unterkirche eingeladen:

29.04.2011 um 19.00 Uhr
27.05.2011 um 20.00 Uhr (!!!)
24.06.2011 um 19.00 Uhr
29.07.2011 um 19.00 Uhr

Maria Ringlstetter

WGZH – Wer grod Zeit hod

So war in der letzten Ausgabe unseres Don Quichotte die Ausschreibung für eine neue Musikgruppe überschrieben. Mit großer Freude darf ich berichten, dass sich eine bunt gemischte Musikgruppe gefunden hat, die sich in ihren Proben seit Februar ein Repertoire für Gottesdienste erarbeitet. Bestimmt wird die Gruppe auch bald einmal in einem Gottesdienst zu hören sein und ist gespannt auf ihr Feedback.

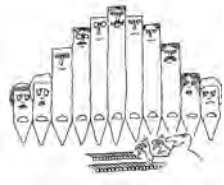


Allerdings haben wir noch das Problem, dass unser „Kind“ noch keinen Namen hat. Deshalb bitten wir Sie, liebe Pfarrangehörige, um Hilfe. Wenn Sie einen Vorschlag haben, schreiben Sie einfach eine kurze Email an MariaRR@gmx.de oder werfen Sie eine kurze Notiz in den Postkasten des Pfarrbüros. Vielen Dank! *Maria Ringlstetter*

Kardinal Julius Döpfner, das II. Vatikanische Konzil und die Zeichen der Zeit – Prägungen für die Erzdiözese bis heute
Donnerstag, 12. Mai 2011 – 20 Uhr Ägidiuszimmer Pfarrheim
Referent: Dipl. Theologe Stephan Mokry

Als Döpfner Erzbischof von München und Freising wurde, stand das II. Vatikanische Konzil vor der Tür. Papst Johannes XXIII wollte, dass das Konzil die Zeichen der Zeit ernst nehme – dieser Forderung war Döpfner sein ganzes bischöfliches Wirken verpflichtet. Doch was ist unter den Zeichen der Zeit auf dem Konzil zu verstehen und wie wurde auf diese in der Erzdiözese München und Freising reagiert? Diesen Fragen geht der Vortrag nach. Der Referent, Stephan Mokry, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der kath.-theol. Fakultät der LMU München. Zurzeit arbeitet er an einer Doktorarbeit über Kardinal Döpfner und interessiert sich für die Konzilsgeschichte und die Entwicklung des Papsttums.

Frédéric Chopin, Grafinger Frauentreff
Donnerstag, 09.06.2011 – 9 Uhr, Stadtbücherei Grafing,
Referentin: Kirchenmusikerin Anna Schmid



Zeitgenossen stilisierten Chopin zum träumerischen Genie, erlebten ihn als Mann mit erlesenen Manieren und Frauenschwarm der Pariser Salons. Er konnte witzig, aber auch bissig und ironisch sein. Als Klaviervirtuose bezauberte er sein Publikum.

Vom Nachfolger Petri zum unfehlbaren Stellvertreter Christi
Kirchengeschichtliche Beobachtungen zur Entwicklung des Papsttums anhand ausgewählter Stationen
Donnerstag, 17. Juli 2011, Ägidiuszimmer, Pfarrheim 20 Uhr
Referent: Dipl.Theologe Stephan Mokry

Das I. Vatikanische Konzil definierte die Unfehlbarkeit des Papstes und seine universale Vorrangstellung in der Kirche. Doch war das – geschichtlich gesehen – schon immer so? Der Vortrag skizziert an Beispielen aus der Kirchengeschichte den Weg von Petrus bis in die Gegenwart. Der Referent, Stephan Mokry, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit an der kath.-theol. Fakultät der LMU München. Zurzeit arbeitet er an einer Doktorarbeit über Kardinal Döpfner und interessiert sich für die Konzilsgeschichte und die Entwicklung des Papsttums.

Senioren - Treff

Grafing

Terminvorschau:

Mittwoch, 04.05.11	„Rosen mit allen Sinnen genießen“ mit Frau Meese, Kräuterpädagogin
Mittwoch, 01.06.11	Ein Nachmittag mit Herrn Felix Iberl und seinen Ägidius-Spatzen
Mittwoch, 06.07.11	Ausflug Ziel und Abfahrtszeit werden noch bekannt gegeben!

Die Veranstaltungen finden(bis auf den 07.07.) jeweils um 14.00 Uhr im Pfarrheim statt!
Wir freuen uns auf Sie! Jede(r) ist herzlich willkommen!
Katharina Rotter(T: 5822) u. Heidelinde Holzmann (T: 5139)

Seniorenhausgottesdienste

Dienstag, 10.05.11	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Freitag, 20.05.11	16.00 Uhr	Maiandacht
Dienstag, 24.5.11	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 07.06.11	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Pfingstsonntag, 12.06.11	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 21.06.11	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 05.07.11	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 19.07.11	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 02.08.11	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst

Foto: S. Röhring

„Die Mutter ist die erste Quelle der Liebe.“

Albert Camus

Ökumene-Abende

Im eigentlichen Credo der Eucharistiefeier, das leider meistens durch das apostolische Glaubensbekenntnis ersetzt wird, beten wir „Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“. Wie ist das angesichts der offensichtlichen Trennung der Christen und schwerer Verfehlungen zu verstehen?

Darüber spricht am **Mittwoch, den 18. 05.11 um 20.00 Uhr** in der Stadtbücherei Grafing Professor Dr. Wolfgang Beinert, emeritierter Dogmatiker der Theologischen Fakultät der Universität Regensburg.

Wegen der Pfingstferien findet im Juni kein Ökumene-Abend statt.

Am letzten Ökumene-Abend vor der Sommerpause am **Mittwoch, den 20.07.11** wird die spätgotische Kapelle in Haselbach (heute Stadtteil von Ebersberg) mit ihren berühmten Glasfenstern besucht.

Kreisheimatpfleger Markus Krammer wird in Geschichte und Ausstattung des der Hl. Margarethe geweihten, eines verborgnen Kleinods, einführen. **Treffpunkt um 19.30 Uhr** an der evangelischen Kirche in Grafing, Glonner Straße, zur Bildung von Fahrgemeinschaften.

.

Ökumenisches Bibelgespräch

Im ökumenischen Bibelgespräch beschäftigen wir uns abschließend mit dem Apostel Paulus und seinem Fortwirken.

Termine: Mittwoch 04.05.11 und 06.07.11

jeweils um 20.00 Uhr im Clubraum im Kath. Pfarrheim

Dr. Adalbert Mischlewski, Sachausschuss Ökumene

Ökumenischer Frauengesprächskreis

Montagvormittag – keine Lust zu einem gemeinsamen Frühstück und anschließender Gesprächsrunde? Es stehen folgende Themen auf dem Programm:

Mo., 09.05.11	„Nun ist er endlich gekommen, doch in grünem Knospenschuh“ (Theodor Fontane) Ein sinnlicher poetischer Frühlingsspaziergang, 9.00-11.00 Uhr Treffpunkt: Kath. Pfarrheim
Mo., 20.06.11	„Die Mission und ihre Arbeit in China, Indien und Indonesien im 17.-18. Jahrhundert“, 9.00-11.00 Uhr Evang. Gemeindehaus
Mo., 11.07.11	Ausflug und Kirchenbesichtigung Thal/Assling, 9.00-11.00 Uhr

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal vorbei, Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: Anneliese Fürstenau (T.: 6737) u. Eva Halm (T.: 6472)

Kirche und Schuld

“Vergib uns unsere Schuld!” Unter diesen Ruf des Vaterunsers stellte Prof. Peter Neuner seinen Vortrag zum Ökumeneabend. Zum christlichen Umgang mit dem Versagen wollte er sprechen. Natürlich ging er aus von den Missbrauchsfällen “in der Kirche” im vergangenen Jahr. Ein zweiter wesentlicher Schwerpunkt war dann aber, dass “die Kirche” Jesu Christi auch eine “Kirche” sei, die zum Heil, zur Heiligung von sündhaften Menschen gegründet ist.

Am Schluss des Vortrags wurde nachgefragt, wie er den Begriff “Kirche” denn verstehe, und er gab zu, dass im ersten Teil die katholische, noch genauer, die römisch-katholische Kirche gemeint sei und er im zweiten Teil die allumfassende, also im Ursinn “katholische” Kirche meinte. Führt das nicht zu Missverständnissen, wenn der ”Kirchen”begriff so unterschiedlich gebraucht wird?

Auch in der gegenwärtig herrschenden Zölibatsdebatte oder in den Forderungen nach Reformen “der Kirche” herrscht diese Begriffsverwirrung. Diese Sprachverwirrung gilt sowohl für das Wort “katholisch” wie für “Kirche”, wenn es in einem Artikel der Zeitschrift “Christ in der Gegenwart” heißt: “Die katholische Kirche hat seit einigen Jahrzehnten hinsichtlich Seelsorge und Gemeindepriestern beunruhigende Nachwuchssorgen.” (CiG 8/2011, S. 85). An gleicher Stelle wird dann aber weiter präzisiert: “Die Zölibatspflicht für Priester im römischen, lateinischen Teil der katholischen Weltkirche . . .”. Hier wird also klar, dass in allen z. Zt. zur Diskussion stehenden Kontroversthemen, die “die Kirche” betreffen, die “römisch-katholische Kirche” oder “die Kirche des Westens” gemeint ist. Der “lateinische Teil der katholischen Weltkirche” ist also bei weitem nicht “allumfassend“, wie in “Lumen gentium” übersetzt wird (LG 1.2). Und so sollte immer deutlich bedacht werden, dass bei allen zu tadelnden Fehlern, seien es die Missbrauchsfälle in Westeuropa und Nordamerika, die Nachwuchssorgen in Mitteleuropa oder die Zölibatsproblematik im lateinischen Teil nicht “die Kirche” gemeint ist, also nicht die Kirche, wie sie von Jesus Christus gestiftet und gemeint ist.

Im Glaubensbekenntnis bekennen wir “eine heilige Kirche”. Jawohl, heilig ist sie, denn sie wurde von Jesus Christus gestiftet und ist durch ihn geheiligt. Sie ist sein mystischer Leib mit ihm als Haupt. Sie ist also “in Christus gleichsam das Sakrament.” (Vgl. hierzu die Kirchenkonstitution des 2. Vatikanischen Konzils “Lumen gentium”, hier den 1. und 7. Absatz des 1. Kapitels (LG 1.1und7)).

Nun wird manch einer sagen, in einer “heiligen” Kirche darf es keine Fehler geben. Das sind doch wohl lauter Heilige. Was sagt dazu das 2. Vatikanum? “Während aber Christus heilig . . . war (Hebr 7,26) und Sünde nicht kannte (2 Kor 5,21), . . . umfasst die Kirche Sünder in ihrem eigenen Schoße. Sie ist zugleich heilig und stets der Reinigung bedürftig, sie geht immerfort den Weg der Buße und Erneuerung.”(LG 1.8) Daher müssen wir täglich beten: “Und vergib uns unsere Schuld.” (LG 5.40)

Winfried Decker

Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing
Telefon: 08092/1436
Fax: 08092/850419
E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de
Sabrina mobil: 0173/3613789

Elektrizitätswerk Wärmeversorgung

Rothmoser

P&M Rothmoser GmbH&Co KG
Am Urtelbach 4, 85567 Grafing
Tel. 08092-70040, Fax 08092-700444
eMail: strom@rothmoser.de

www.rothmoser.de

URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN
MINERALÖLHANDEL
gegründet 1929

Ihr kompetenter Partner für:

- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

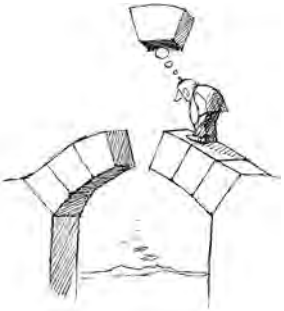
TUI

ADAC Südbayern

Tel: 08092-1822 * Fax: 32193
urscher@t-online.de * www.urscher.de

Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an

GOTTESDIENST FÜR EINHEIT DER CHRISTEN



Der Gottesdienst für die Einheit der Christen wird üblicherweise entweder im Januar oder in der Woche vor Pfingsten gefeiert. In Grafing hat der Sachausschuss Ökumene des PGR beschlossen, ihn immer am Dienstag der Woche vor dem Hochfest des Heiligen Geistes zu feiern, abwechselnd in der katholischen oder evangelischen Kirche. In diesem Jahr findet er am Dienstag vor Pfingsten, also am 7. Juni, in der katholischen Kirche statt. Vielleicht können Sie sich diesen Termin schon mal vormerken.

Die spirituelle ökumenische Bewegung hat gezeigt, wie wichtig das Gebet für die Einheit der Christen ist. Theologische Gespräche und die Wissenschaft haben die ökumenische Bewegung vor allem nach dem 2. Vatikanischen Konzil vorangebracht, als sich auch die römisch-katholische Kirche im Konzilsdekret “Unitatis redintegratio” (UR) dem ökumenischen Dialog öffnete. Höhepunkte waren die Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre aus dem Jahr 1999 und die Magdeburger Erklärung von 2007 zur gegenseitigen Anerkennung der christlichen Taufe. Trotz vieler Übereinstimmungen gab es jedoch in der letzten Zeit auch Rückschläge, die manchen von einer neuen ökumenischen Eiszeit sprechen ließen.
Kältetiefpunkt war da wohl die unselige Erklärung der römischen Kongregation für die Glaubenslehre “Dominus Jesus” vom August 2000, von der sich vor allem die evangelischen Brüder und Schwestern arg gekränkt fühlten. Allerdings: Zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen in Rom warnte Papst Benedikt anlässlich der ökumenischen Vesper vor “Pessimismus und Resignation” im ökumenischen Gespräch. Der Weg zur Einheit müsse als “moralischer Imperativ” und als “Auftrag Gottes” verstanden werden, so der Papst. “Insoweit ist die Verpflichtung der katholischen Kirche zur Ökumene . . . eine Grundverpflichtung der Kirche von ihrer Sendung her.” (Papst Benedikt XVI. zur Abschlussvesper der Gebetswoche für die Einheit der Christen, Rom, 2011).
Die Einheitswoche steht in diesem Jahr unter dem Motto: “Zusammen glauben, feiern, beten. Geeint in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und im Gebet“. Auch das 2. Vatikanische Konzil erkannte, dass das “heilige Anliegen der Wiederversöhnung aller Christen . . . die menschlichen Kräfte und Fähigkeiten übersteigt. Darum setzt es (das Konzil) seine Hoffnung gänzlich auf das Gebet Christi für die Kirche, auf die Liebe des Vaters zu uns und auf die Kraft des Heiligen Geistes.” (UR 24).

Kommen Sie und beten Sie mit: Im Gottesdienst für die Einheit der Christen, am Dienstag, 7. Juni, 19.00 Uhr in der kath. Kirche St. Ägidius in Grafing. *Winfried Decker, Sachausschuss Ökumene des PGR Grafing*

Reformen beraten
Frühjahrs-Vollversammlung des Dekanatsrats in Grafing

Der Reformprozess des Erzbistums München und Freising „Dem Glauben Zukunft geben“ stand auch bei der Frühjahrs-Vollversammlung des Dekanatsrates der Katholiken im Dekanat Ebersberg im Vordergrund. Zahlreiche Delegierte aus den Pfarreien und den katholischen Verbänden und Organisationen trafen sich Ende März im Grafinger Pfarrheim, um sich über den Fortgang des Prozesses, der am Pfingstsonntag 2008 von Erzbischof Reinhard Marx ins Leben gerufen wurde, zu informieren.
Hans Rombeck, Vorsitzender des Dekanatsrates, rief in einem Rückblick noch einmal die einzelnen Schritte in Erinnerung und stellte den anwesenden Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und Delegierten der Pfarreien und den Verbandsvertretern die Ziele dieses tiefgreifenden Prozesses vor. Ziel des Projektes sei es, so der Vorsitzende, neben der Erarbeitung eines zukunftsfähigen Struktur- und Personalplans, Schwerpunkte und verbindliche Zielvereinbarungen für die seelsorgerische Arbeit der kommenden Jahre in den Pfarreien und Pfarrverbänden zu formulieren.
Dekan Josef Riedl gab anschließend einen Einblick in die Arbeit des 126-köpfigen Zukunftsforums, in dem alle Arbeitsebenen und Bereiche des Erzbistum München und Freising repräsentativ vertreten sind. Man habe sehr intensiv beraten und offen diskutiert, so Dekan Riedl, es seien alle Themen auf den Tisch gekommen.
Schon bei der ersten Sitzung habe man, nachdem festgestellt worden sei, dass die Jugend im Forum unterrepräsentiert ist, umgehend dieses Manko beseitig und ein eigenes Jugendforum ins Leben gerufen, so Dekan Riedl weiter. „Bei keiner der Sitzungen und Diskussionspunkte hat man sich auf den Standpunkt der „Nichtzuständigkeit“ zurückgezogen und auf Rom verwiesen“, sagte Riedl. Manchmal habe es sogar Spitz auf Knopf gestanden, so der Dekan weiter, man habe sich nicht geschont und man sei keiner Diskussion ausgewichen.
Bei der abschließenden Vollversammlung, die Mitte Dezember des vergangenen Jahres stattfand, überreichte man Kardinal Marx eine 67-seitige Zusammenfassung aller Arbeitsergebnisse, die sich mit einem Themenspektrum von Liturgie bis Sexualmoral befassten. „Jeder Punkt, der genannt wurde, wird ernst genommen und findet auch eine Antwort“, versprach der Kardinal bei der Abschlusssitzung.
Zugleich kündigte Kardinal Marx an, in der gesamten Diözese auf regionaler Ebene Gespräche führen zu wollen und bat um Vorschläge, wie man konkret diese Gesprächsforen organisieren könne, bei denen geistig fundiert, gleichzeitig inspiriert, offen und mit Wertschätzung über alle die Diözese bewegenden Themen diskutiert werden solle.

Weihbischof Wolfgang Bischof, Leiter des Projekts „Dem Glauben Zukunft geben“, habe, so Dekan Riedl, von einem deutschlandweit einzigartigen Projekt gesprochen, in das 23.000 Arbeitsstunden eingeflossen seien, zur Hälfte von Ehrenamtlichen erbracht.

Bei der Dekanatsrat-Vollversammlung stand nun die Frage im Raum: „Wie geht’s nun weiter?“ Kardinal Marx werde, so Dekan Riedl, mit den Weihbischöfen und dem Generalvikar die Empfehlungen des Zukunftsforums beraten und noch vor der Sommerpause seine Stellungnahme abgeben und in Gesprächsforen diskutieren. Der Dekanatsrat Ebersberg wird aber, so der Vorsitzende Hans Rombeck, bereits im Mai weitere Schritte unternehmen und dem Beispiel der Pfarrei Ebersberg folgen. Wie diese weiteren Arbeitsschritte aussehen könnten, machte Nicole Pfanzelt, stellvertretende Vorsitzende im Dekanatsrat, anhand einer Präsentation des Ebersberger Pilotprojekts „Gemeindeentwicklung“ deutlich.
Pfanzelt, selbst Mitglied der Steuerungsgruppe der Pfarrei Ebersberg, stellte die einzelnen Arbeitsschritte dieses auf zwei Jahre angelegten Prozesses vor und betonte dabei, dass man sich zur Zeit bei der Ist-Analyse, der Untersuchung des Sozialraums Ebersberg befinde. Anhand eines mehrseitigen Fragebogens, der vor einigen Wochen an alle Ebersberger Haushalte verteilt worden sei, versuche man, so Pfanzelt, die Einstellung der Ebersberger zur Kirche und zum Glauben generell und die Zugehörigkeit und Wahrnehmung der Ebersberger zu ihrer Kirchengemeinde festzumachen.
Zur Zeit, so Pfanzelt weiter, befinde man sich im Stadium der Auswertung der abgegebenen Fragebögen. Im nächsten Schritt werde man Interviews mit Multiplikatoren und Meinungsführern der Stadt Ebersberg führen. Anhand dieser Ergebnisse gehe man dann über in die Leitbilddiskussion, um inhaltliche Ziele zu erarbeiten. Anschließend werde man, so die stellvertretende Vorsitzende, dann eine Strategie zur Erstellung von Pastoralen Zielen entwickeln. Die Resonanz auf die Fragebögen sei sehr positiv, so Pfanzelt und mache Hoffnung auf einen erfolgreichen Verlauf des Prozesses, der maßgeblich vom katholischen Kreisbildungswerk Ebersberg geführt und begleitet wird.

Hans Rombeck, Vors. Dekanatsrat – PGR-Mitglied Grafing

Herzliche Einladung zum Pfarrfest

am Sonntag, den 24. Juli 2011

Beginn: mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ägidius anschl. Feier auf dem Brunnenplatz

Es gibt Schmankerl vom Grill, Kaffee u. Kuchen und versch. Getränke

Kinderprogramm u. vieles mehr.....

Impressum

Herausgeber:	Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4 85567 Grafing
V.i.S.d.P.:	Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)
Textannahme unter:	Conny.Schmitz-Pottbaecker@t-online.de oder im Pfarrbüro
Redaktionsteam:	Peter Zierngibl, Pfr. Hermann Schlicker, Marille Stockinger, Christina Zierngibl, Stefan Huber, Cornelia Schmitz-Pottbäcker
Auflage:	3.500 Stück

Redaktionsschluss: 30. Juni 2011

Januar bis März 2011

Beerdigungen

Name	Alter
Thomas Utz	90 Jahre
Maria Theresia Schiffeneder	82 Jahre
Margit Obenberger	67 Jahre
Josefine Schmaus	76 Jahre
Anna Eiler	85 Jahre
Kreszenz Paul (Elkofen)	84 Jahre
Gertrud Kohl	86 Jahre
Erika Puhane	68 Jahre
Anton Zwerschina	81 Jahre
Katharina Gaar	79 Jahre
Walter Langer	56 Jahre
Maria Mess	85 Jahre
Liselotte Schotter	85 Jahre
Lothar Müller	63 Jahre
Helmut Rösner	71 Jahre
Kathrina Wiedemann	93 Jahre
Johann Bauer	76 Jahre

Taufen

Januar bis März 2011

Datum	Name des Täuflings	Taufort
23.01.2011	Felix Wolf	Grafing
27.02.2011	Valentina Schönborn	Grafing
05.03.2011	Simon Gattung	Grafing
05.03.2011	Lukas Gattung	Grafing
05.03.2011	Luke Treffert	Grafing
05.03.2011	Lillian Treffert	Grafing
13.03.2011	Raphael Hahn	Grafing

Januar bis März 2011

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit:

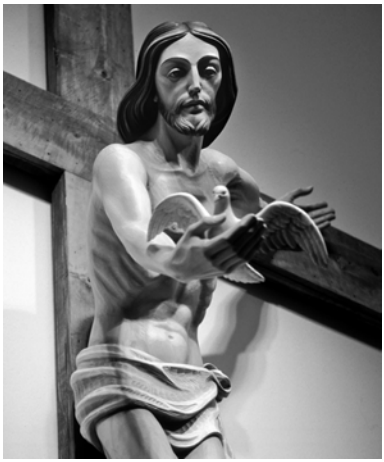
Januar: Gertrud und Robert Reinhart

Februar: Gertrude und Jürgen Behrnd
Irene und Hans Krause

März: Gertrud und Alois Landerer

St. Ägidius, Grafing	
Samstag	18.15 Uhr Rosenkranz
	19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst
	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag	09.00 Uhr Hl. Messe
Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf
Dreifaltigkeitskirche (Marktkirche), Grafing	
Montag	19.00 Uhr Hl. Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag	nach Ostern: 19.00-20.00 Uhr Eucharistische Anbetung
St. Martin, Elkofen	
Donnerstag	19.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes d. Täufer, Straußdorf	
Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe / Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Vor den Werktagsgottesdiensten und vor dem Pfarrgottesdienst beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz!



Hingebungsvolle Liebe

Seinen Geist der Liebe gab Gott uns am Kreuz hin. Seither ist dieser Geist nicht mehr wegzudenken aus dieser Welt: In jedem Wort der Vergebung und der Versöhnung, in jedem Wort des Zuspruchs und der Liebe ist ein kleines Stückchen Pfingsten. Immer wieder.

Wallfahrt nach Tuntenhausen

Grafing: Sa. 07.05.11 04.00 Uhr Beginn der Wallfahrt - 8.00 Uhr Hl. Messe
Straußdorf: Sa. 07.05.11 04.45 Uhr Beginn der Wallfahrt - 8.00 Uhr Hl. Messe

Regelmäßige Maiandachten:

-Jeden Freitag um 19.00 Uhr
Maiandacht in der Pfarrkirche St. Ägidius
(am 20.05. in der Marktkirche)

-Jeden Dienstag um 19.30 Uhr
Maiandacht in der Pfarrkirche St. Johannes d.T
(außer am 3. Mai, dann 19.00 Kindermaiandacht und 31. Mai Maiandacht u. Felderumgang)

Besondere Maiandachten

So.: 01.05.11	19.00 Uhr	1. Feierliche Maiandacht in St. Ägidius
Di.: 03.05.11	19.00 Uhr	Kindermaiandacht in Straußdorf
Sa.: 07.05.11	20.00 Uhr	Maiandacht auf der Alm
So.: 08.05.11	19.30 Uhr	Maiandacht a. d. Bründlingskapelle (kfs)
Sa.: 14.05.11	14.00 Uhr	Maiandacht an der Goldbergkapelle
So.: 15.05.11	15.00 Uhr	Maiandacht an der Seeschneidkapelle
So.: 15.05.11	19.30 Uhr	Maiandacht in Dichau
Fr.: 20.05.11	16.00 Uhr	Maiandacht im Seniorenhaus
Fr.: 20.05.11	19.00 Uhr	Kolpingmaiandacht in der Marktkirche
So.: 22.05.11	19.00 Uhr	Gemeinsame Maiandacht in Aiterndorf
Di.: 24.05.11	19.00 Uhr	Maiandacht Fr.u.Mütterbündis, Pfk
So.: 29.05.11	19.30 Uhr	Maiandacht Baumgartenmühle
Dl.: 31.05.11	19.00 Uhr	Letzte feierl. Maiandacht Pfk
Di.: 31.05.11	19.00 Uhr	Maiandacht in Straußdorf u. Felderumgang

Herzliche Einladung zur Teilnahme an unseren Fronleichnamsprozessionen

Donnerstag, den 23. Juni 11 Grafing; Beginn um 8.30 Uhr, Marktplatz
Sonntag, den 26. Juni 11 Straußdorf ;Beginn um 8.30 Uhr

Wenn Menschen Menschen brauchen.

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17
Telefon 08106/37 97 270

Bestattungen Imhoff

An 365 Tagen rund um die Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)

Ihre kompetente Begleitung in schweren Stunden seit über 35 Jahren in Ebersberg und Umgebung

Bestattungsdienst PIETAS

VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

- Organisation einer würdevollen Trauerfeier
- Erledigung aller Behördengänge & Besorgungen
- auf Wunsch auch Hausbesuche

Tag & Nacht

www.bestattungsdienst-pietas.de

Ebersberg	Münchener Straße 2	**08092 / 82 440**
Kirchseeon	Marktplatz 5	**08091 / 539 061**
Grafing	Kirchenplatz 6	**08092 / 336 935**
Poing	Hauptstraße 27	**08121 / 772 59 03**

Bestattungshilfe RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Besuchen Sie unsere neue Internetseite:
www.bestattungshilfe-riedl.de

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

85560 **Ebersberg**	Tel. 0 80 92 / 8 84 03
83533 **Edling**	Tel. 0 80 71 / 5 26 44 40
85653 **Aying**	Tel. 0 80 95 / 87 59 08
83539 **Rettenbach**	Tel. 0 80 39 / 13 45
83527 **Haag i. Obb.**	Tel. 0 80 72 / 37 48 48

Telefon
08092 / 88403

Tag und Nacht erreichbar!

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
LGA InterCert
Ein Unternehmen des TÜVRheinland

So erreichen Sie uns....

Kath. Pfarramt Grafing
Kirchenplatz 4, 85567 Grafing b.M., Vorwahl: 08092 ☏ 9217
e-mail: pv-grafing@erzbistum-muenchen.de oder
home-page: www.pfarrverband-grafing.de ☏ 32778
Öffnungszeiten: Mo-Mi. : 8.00-12.00 Uhr
Do.: 14.00-18.00 Uhr 🖷 Fax:
Fr.: 8.00-12.00 Uhr 32976
Pfarrsekretärinnen: Cornelia Schmitz-Pottbäcker
Anna Betzenbichler
Agnes Bauer
Kontoverbindung: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg
Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ 701 694 50

Kath Pfarramt Straußdorf, Grafinger Str. 6 ☏ 9200
Öffnungszeiten: Fr.: 8.00-10.00 Uhr
Pfarrsekretärin: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Seelsorgeteam:
Pfarrer Hermann Schlicker ☏ 9217
Sprechstunde: Do.: 17.00-18.00Uhr(Bitte vorher anmelden) oder
e-mail: HSchlicker@erzbistum-muenchen.de ☏ 309045
Pater Jaimes Panickaruveettil MSFS, Kaplan ☏ 850516
e-mail: jaimipv@gmail.com
Gemeindereferentin: Kerstin Schwing ☏ 336811
e-mail: kerstin.schwing@arcor.de
Gemeindeassistentin im Vorbereitungsjahr:
Maria Ringlstetter e-mail: MariaRR@gmx.de ☏ 336811

Kirchenmusik: Felix Iberl (Grafing) ☏ 9525
Albert Schmidseder (Elkofen) ☏ 9613
Anton Niedermair (Chor Straußdorf) ☏ 3536

Mesner/in: Ulrich Einzinger (Pfarrkirche) ☏ 32707
Angela Vollmer (Marktkirche) ☏ 2559627
Elisabeth Merkl (Elkofen) ☏ 4628
Angelika Luther (Straußdorf) ☏ 1810

Hausmeisterdienst Pfarrheim: Valentina Senger ☏ 31897

Pfarrgemeinderat

Grafing: Karl Betzenbichler	☏ 1841
Straußdorf: Maria Weigl	☏ 7593

Kirchenverwaltung

Grafing: Kirchenpfleger Richard Hartmann	☏ 5319
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser	☏ 1847

Kindergärten:

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast	☏ 85870
St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel	☏ 5311
St. Margareth – Leitung: Renate Marschall	☏ 6010

Kinder- u. Jugendarbeit

Gemeindereferentin: Kerstin Schwing (Kinder)	☏ 336811
e-mail: kerstin.schwing@arcor.de	
Maria Ringlstetter (Jugend) : MariaRR@gmx.de	☏ 336811
Ministranten: Verena Winkler	☏ 31415
Kinderoase: R. Schütze, I. Jeschek u. N. Platz	☏ 3820
Pfadfinder : Konstantin Reichmeyer	☏ 854467
Sternsinger: Susanne Wolfinger	☏ 31186
Jugendstelle Ebersberg	☏ 852560
Jugendoase: Nikolas Platz	☏ 84599

Kreisbildungswerk Ebersberg	☏ 850790
KBW Bildungsbeauftragter: Gerard Schuster	☏ 3686
Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky	☏ 32419

Katholische Gruppen:

Frauen u. Mütterbündnis: Ingrid Heiler	☏ 83790
Kath. Frauengmeinschaft Straußdorf: Evi Köll	☏ 8634870
Kolpingfamilie Grafing: Sepp Brenner	☏ 1385
Kolping-Jugend: Andrea Schütze	☏ 853555

Caritatives und Soziales

Seniorennachmittage: Katharina Rotter	☏ 5822
Heidelinde Holzmann	☏ 5139
Caritas Sozialstation und Zentrum	☏ 2324110
Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf	☏ 31219
Caritassammlung: Anna Weilhammer	☏ 4925
Kurse „Fit im Alter“: Margarete Weigand	☏ 9687

Selbsthilfegruppen:		
Depressionen – Frau Schüller	☏	6810
Verwaiste Eltern – Frau Reinhart	☏	4780
Krebs – Frau Abinger	☏	84194
Ökumene:		
Bibelgespräch: Dr. Aldalbert Mischlewski	☏	9095
Ev. Pfarramt	☏	9240
Wandern und sich besinnen:	☏	
Toni u. Anni Weilhammer	☏	4925
Ökumenisches Frauenfrühstück: Eva Halm	☏	6472
Frau Fürstenau		6737
Dekanatsrat: Hans Rombeck	☏	84891
Pilotprojekt Kindergärten: Hans Eben	☏	8507960
Regionalverbund Ebersberg mit Vaterstetten		

WICHTIGE ÖFFNUNGSZEITEN:

Stadtbücherei:

Dienstag und Sonntag 09.00 -12.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 16.00- 20.00 Uhr
Adresse: Grenzstr. 5, Grafing Leitung: Frau Binder Tel.: 6733

Grafinger Tafel:

Ausgabe: jeden Mittwoch von 10.00-11.00 Uhr
Adresse: Griesstr. 23
Ansprechpartner: Herr Rombeck Tel.: 84891

Eine-Welt-Verkauf

Der Verkauf ist einmal im Monat, jeweils nach den Samstags-u. Sonntagsgottesdiensten vor dem Südportal der Pfarrkirche.
Nächste Termine: **14./15.05.11; 18./19.06.11; 16./17.07.11**
Ansprechpartner: Herr Zeberle Tel.: 7672

PFARRBALL 2011